

Lösungshinweise zu Praxisfall 2: Vorräte – Verbrauchsfolgevverfahren

#PH0041

Sachverhalt

Die bereits bekannte Gesellschaft Müsli & Milch GmbH, Stuttgart, kauft im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs Kunststoffflaschen zur Abfüllung von Kaffee-Getränken.

Im Rahmen der Vorratsbewertung möchte der kaufmännische Leiter gerne wissen, welchen Einfluss die anwendbaren Verbrauchsfolgevverfahren auf den Inventurwert dieser Bestände hätten.

	Menge	Preis je Einheit (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
Anfangsbestand	400	16,00	
Zugang Januar	100	11,00	
Zugang Mai	200	12,00	
Zugang August	400	14,00	
Summe			
Endbestand	100		
Alternative Endbestände:		Fiktive AK/HK:	
A. 400			
B. 600			
C. 300			

Fragestellung

Ermitteln Sie auf Basis der nachfolgenden Mengen und Preisentwicklung die Inventurwerte in Abhängigkeit von der jeweils angewendeten Methode für die verschiedenen Endbestände.

Lösungshinweise

I. Einfach gewogener Durchschnitt

	Menge	Preis je Einheit (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
Anfangsbestand	400	16,00	6.400
Zugang Januar	100	11,00	1.100
Zugang Mai	200	12,00	2.400
Zugang August	<u>400</u>	<u>14,00</u>	5.600
Summe	1.100	14,10	15.500

Stand: 01.10.2025

I. Einfach gewogener Durchschnitt; Forts.

	Menge	Preis je Einheit (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
Alternative Endbestände:		Fiktive AK/HK:	
A. 400		5.640	
B. 600		8.460	
C. 300		4.230	

II. FIFO-Methode

	Menge	Preis je Einheit (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
Anfangsbestand	400	16,00	6.400
Zugang Januar	100	11,00	1.100
Zugang Mai	200	12,00	2.400
Zugang August	<u>400</u>	<u>14,00</u>	5.600
Summe	1.100	14,10	15.500
Endbestand	100		1.400
Alternative Endbestände:		Fiktive AK/HK:	
A. 400		5.600	
B. 600		8.000	
C. 300		4.200	

III. LIFO-Methode

	Menge	Preis je Einheit (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
Anfangsbestand	<u>400</u>	<u>16,00</u>	6.400
Zugang Januar	100	11,00	1.100
Zugang Mai	200	12,00	2.400
Zugang August	400	14,00	5.600
Summe	1.100	14,10	15.500
Endbestand	100		1.600
Alternative Endbestände:		Fiktive AK/HK:	
A. 400		6.400	
B. 600		8.700	
C. 300		4.800	